



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Universidad Autónoma de Madrid
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Derecho y Administración de Empresas
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS 21/22

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Die Planung hat sehr gut funktioniert, ich wurde sowohl von der FAU als auch von der UAM unterstützt, Fragen wurden schnell geklärt und man hatte immer einen Ansprechpartner

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Die Anreise war relativ unkompliziert. Aufgrund von Corona musste man ein Einreiseformular ausfüllen, was allerdings nicht lange gedauert hat und auch keine große Hürde war. Ein bisschen schwierig war dann die erste Fahrt vom Flughafen zu meiner Unterkunft, da es in Madrid verschiedene Arten von U-Bahnen gibt, die alle eine andere Fahrkarte und Tarifstufe erfordern, aber nach kurzer Rücksprache mit einer netten Dame am Schalter hat auch das funktioniert.

Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Ich persönlich war mit meiner Unterkunft nicht zufrieden. Gefunden habe ich diese auf Uniplaces, allerdings entsprachen die Bilder auf der Website nicht der Realität. Dafür war die Miete dann schon sehr teuer. Aber trotzdem habe ich die Zeit gut überstanden und hatte ein Dach über dem Kopf.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Die Lehrveranstaltungen fanden in Präsenz statt, allerdings hatte man bei den meisten keine Anwesenheitspflicht. Ich hatte nur Spanische Module, was ich an der UAM nicht unbedingt empfehlen würde. Die Profs ziehen Ihren Stoff durch, egal ob es Erasmus-Schüler gibt oder nicht. Ab und an war das dann schon ziemlich schwierig, aber wenn man ein gutes Spanischniveau hat, wird man es mit viel Schweiß und Tränen auch irgendwie schaffen. Wenn man es sich aber aussuchen kann: Lieber englische Module wählen. Ein weiterer Punkt: Man muss an der UAM mindestens 50% der Kurse an der ReWi-Fakultät belegen, was die Module sehr einschränkt. Ein wirkliches Rechtsmodul zu belegen würde ich nicht empfehlen.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Die Betreuung lief während der Vorlesungszeit recht schleppend. Aufgrund von Corona waren die meisten Büros nur ein paar Stunden die Woche geöffnet und man musste sehr lange auf einen Termin oder eine Antwort per Mail warten, was es natürlich auch schwierig macht, die Deadlines der FAU einzuhalten.



Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Unterrichtsräume kann man mit deutschen Klassenzimmern vergleichen. Sie bieten Platz für ca. 60 Studierende, wobei zur Corona-Zeit immer ein Platz zwischen den Studierenden freigehalten werden musste. Es gab in jedem Klassenzimmer einen Beamer und eine Leinwand. In der Bibliothek standen 2 Pcs für Studierende zur Verfügung. Man konnte sich auch Laptops ausleihen, dazu weiß ich leider nichts Genaueres. Arbeitsräume für Kleingruppen gibt es zwar, doch leider waren diese geschlossen, um Sicherheitsabstände einzuhalten. Die Bibliotheken waren allerdings nie so voll, wie man es vielleicht von der WiSo gewohnt ist, weshalb man dort immer Platz findet.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Madrid bietet die bekannten Sehenswürdigkeiten, Parks, Touristenführungen und auch ein paar hübsche Städte außenrum. Jede andere Stadt in Spanien ist vom Hauptbahnhof aus gut zu erreichen und nur einige Stunden entfernt. Das Nachtleben in Madrid ist auch jetzt voll im Gange, allerdings nur mit Maske. Eine 3/2G Regelung gab es zur Zeit meines Aufenthalts nirgends in Madrid.

Wenn man in Spanien Geld abheben möchte, zahlt man bei den meisten Banken eine Gebühr, allerdings kann man überall gebührenfrei mit Karte bezahlen. Bargeld braucht man also nur sehr selten. Ich habe mir auch keine Spanische SIM-Karte geholt, da mit durch das EU-Roaming ganz einfach mit seiner Deutschen Karte weiter surfen kann. Und auch die Anrufe kosten nichts.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Das Erasmus-Stipendium sah für Madrid 390 Euro/Monat vor. Das wird vermutlich nicht ganz ausreichen. Madrid ist eine Hauptstadt und Miete ist recht teuer. Ich habe für mein Zimmer (ca. 1 Stunde von Uni entfernt) 500 Euro/Monat gezahlt. Wenn man sich eine günstigere WG als meine sucht, wird man oft auf 10 Zimmer mit nur einem Bad stoßen...

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung für mich war es einfach mal alleine eine neue Stadt zu erkunden, Menschen kennenzulernen und sich an das Leben in Madrid anzupassen. Ernüchtern war dann eher mein WG_Zimmer und die Mitbewohner. Obwohl Rauch- und Partyverbot herrschte, wurde es trotzdem jeden Tag gemacht. Auch der Vermieter hat nichts dagegen unternommen. Besonders in der Klausurenphase war das recht störend.



BÜRO FÜR
INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

INTERNATIONAL
RELATIONS OFFICE



Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften | WiSo

Wichtige Ansprechpartner und Links

Die wichtigste Anlaufstelle: "Oficina de Relaciones Internacionales". Dort findet man eigentlich alles was man braucht- Und wenn nicht, helfen einem die Leute weiter und sagen einem, wo man hin muss.

Sandra Dangries

sandra.dangries@web.de

Madrid, 29.01.2022